



Wacht über mehr als 50 000 Bücher: Die Leiterin der Bibliothek in Wedel, Andrea Koehn.

1/101 5/17

Bücherei wandelt sich zum Lernort

JAHRESBILANZ Bibliothek in Wedel baut Bildungsangebote weiter aus / Zahl der Nutzer steigt / Viele Angebote für Nichtmuttersprachler

WEDEL Die Stadtbücherei Wedel hat einen deutlichen Anstieg ihrer Nutzerzahlen registriert. Das geht aus dem Jahresbericht für 2016 hervor. Außerdem hat sich eine Entwicklung fortgesetzt, die das Gesicht der Bibliothek verändert: Sie wandelt sich von einem Aufbewahrungs-

ort für Bücher zu einer Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Auch für Nichtmuttersprachler wird sie zunehmend interessant.

Die Zahl der Neuanmeldungen hat sich während der vergangenen fünf Jahre zwischen 900 und 1040 pro Jahr

eingependelt. 2016 waren es 964. Deutlich gestiegen ist dagegen die Zahl der aktiven Nutzer. 2015 waren es 5058, ein Jahr später 6452. BÜCHE-releiterin Andrea Koehn erklärt das mit den Onlineangeboten. „Die Benutzerzahl ist gestiegen, weil nun auch die Nutzer abgebildet werden, die ausschließlich Onlineangebote nutzen“, so Koehn in ihrem Jahresbericht.

Die sogenannten E-Medien, also elektronische Bücher und Filme, die über das Internet heruntergeladen und für eine bestimmte Zeit genutzt werden können, sind inzwischen ein großer Posten im Portfolio der Bücherei. 2016 hatte sie etwa 80 000 klassische Medien wie Bücher, CDs, DVDs und Brettspiele im Angebot. Außerdem ermöglichte sie mit der Onleihe den Zugriff auf etwa 63 000 E-Medien. Die Zahl der Ausleihen hat bei den E-Medien kontinuierlich von

4400 (2012) auf 14 600 (2016) zugenommen.

Trotz der Digitalisierung entscheiden sich die Büchereinutzer nach wie vor vor allem für die klassischen Medien. Die Spitzenplätze unter den insgesamt etwa 295 000 Ausleihen: Unterhaltungsbücher für Kinder (56 500), Sachbücher für Erwachsene (48 700), Hörbücher für Kinder (37 400), Unterhaltungsbücher für Erwachsene (37 000), Spiel- und Sachfilme für Erwachsene (29 400).

Betrieb kostet 1,2 Millionen Euro

Der Betrieb der städtischen Bücherei kostete 2016 insgesamt etwa 1,2 Millionen Euro. Der Betrag ist über die vergangenen Jahre konstant geblieben. Größter Posten ist das Personal. Gut eine halbe Million Euro waren 2016 fällig. Auch dieser Betrag hat sich über die Jahre kaum verändert. Den Löwenanteil der

Betriebskosten übernimmt die Stadt Wedel. Sie zahlte im vergangenen Jahr 952 000 Euro. Der Rest kam über Gebühren, Drittmittel wie staatliches Fördergeld und Spenden zusammen.

Die Bücherei macht seit Jahren einen tiefgreifenden Wandel durch. „Die Bücherei ist nicht mehr nur Aufbewahrungsort für Medien. Sie ist Lernort und Treffpunkt“, hatte Koehn jüngst gesagt. In der Bibliothek am Rosengarten gibt es ein Lesecafé mit Sitzzecke, einen Jugendbereich, eine Ruhezone zum Lernen und W-Lan. Das Angebot wird auch von Flüchtlingen genutzt. 240 kostenlose Ausweise wurden 2016 ausgestellt, 207 werden aktiv genutzt. Kurzfristig wurden 300 Bücher, CDs und Spiele angeschafft, welche Sprachpaten für den Sprachunterricht verwenden können. Das Goethe-Institut sponsorte Kinderbücher in arabischer Sprache. Tobias Thieme